

Schlußakt der Jahre 1104—1106, umfaßt, trägt das Hauptgewicht: hier wird die Bedeutung des zentralen Begriffs der *fides* in der Schilderung der Auseinandersetzung zwischen Vater und Sohn herausgearbeitet, wobei Vf. auch die Frage zu klären sucht, wieweit Heinrich V. ein Recht auf seine Rebellion hatte (ihm war ja Selbständigkeit und Mitregierung versagt worden!). Die Sympathien des anonymen Vf.s der *Vita*, den H. unter den Zeitgenossen Heinrichs V. sucht, und der sein Werk wohl erst einige Zeit nach dem Tode des alten Kaisers verfaßt hat, gelten Heinrich IV.: um des Familienethos willen hat er ihm ein unvergängliches Denkmal gesetzt. K. R.

In der Sammlung *Les classiques de l'histoire de France au moyen âge* ist als Nr. 23 erschienen: Guillaume de Poitiers, *Histoire de Guillaume le Conquérant* éd. et trad. par Raymonde Foreville (Paris 1952, Ed. Les belles Lettres, 301 S.). — Von dem nach F. etwa 1073/4 geschriebenen Werke, das neben den *Gesta ducum Normannorum* des Wilhelm von Jumièges und dem Teppich von Bayeux zu den ältesten Quellen der normannischen Eroberung gehört, ist keine Hs. erhalten. Die Textgestaltung kann sich also nur auf die *Editio princeps* von A. Duchesne von 1619 stützen. Spätere Herausgeber haben Einiges zur Verbesserung des Textes beigetragen; F. schreitet auf diesem Wege fort, oft glücklich, nicht immer zwingend und gelegentlich, z. B. in der Satzabteilung, allzu zurückhaltend. Für die deutsche Geschichte interessant ist die — nirgends sonst bestätigte — Nachricht (II 3), Wilhelm I. habe vor der Eroberung Englands *noviter* ein Bündnis mit Heinrich IV. geschlossen, der hierbei *imperator* genannt wird. Also ist entweder die Abfassung des Buches später (nach 1084) anzusetzen, als F. S. XVII ff. will, oder die Stelle wäre ein früher Beleg dafür, daß in Frankreich der deutsche König auch noch vor seiner Kaiserkrönung mit dem Kaisertitel bezeichnet wurde. Die Ausgabe ist, wie in der Sammlung üblich, von einer Übersetzung, ausführlichem Kommentar und einer das Werk würdigenden Einleitung begleitet. W. H.

André Artonne, *Froissart historien. Le siège et la prise de la Roche-Vendeix*, BECh. 110 (1953) 89—107. — Anhand eines einzelnen Ereignisses aus dem Jahre 1390, der Belagerung des Schlosses Roche-Vendeix, über die Fr. in seiner Chronik einen ins Einzelne gehenden Bericht gibt, der durch gleichzeitige, erhaltene Dokumente überprüft werden kann, stellt der Vf. fest, daß die oft behauptete Unglaubwürdigkeit Fr.s zum mindesten für diesen Fall nicht zutrifft. Die Dokumente beweisen, daß Fr., abgesehen von einigen unwesentlichen Fehlern, den Verlauf der Belagerung exakt wiedergibt. G. O.

Leben und Leiden des hl. Emmeram. Lateinisch-deutsch ed. Bernhard Bischoff, München 1953, Ernst Heimeran, 108 S. — Der lateinische Text folgt der Edition von Krusch, MG. SS. rer. Germ. (1920), doch kann B. an einzelnen Stellen durch sorgsam wägende Interpretation den Wortlaut der ältesten Hs. trotz ihres verwilderten Lateins retten. Besonders hervorzuheben ist die einführende und lebendige Übersetzung, die dieses wertvolle Denkmal, das hier zudem in einem äußerlich ansprechenden Gewand dargeboten wird, auch weiteren Kreisen zugänglich macht.

Paul Grosjean, *Vie de s. Rumon. Vie, invention et miracles de s. Nectan*, Anal. Boll. 71 (1953) 359—414. — Edition der Viten der hll. Rumonus, Patrons von Tavistock (Devon) und Nectanus, Patrons von Hartland (Devon) aus Cod. Gotha I 81.

Anselmo Lentini, *Sulla „Passio s. Modesti“ di Alberico Cassinese*, Benedictina 6 (1952) 231—235, untersucht in Fortsetzung seiner Studien über die